

**36. Sitzung des Jugendkreistages
des Landkreises Dingolfing-Landau**

N i e d e r s c h r i f t
über die 36. Sitzung des Jugendkreistages
des Landkreises Dingolfing-Landau
am Freitag, den 12. Juli 2013, 8.30 Uhr
im Großen Sitzungssaal des Landratsamtes in Dingolfing

N i e d e r s c h r i f t
über die 36. Sitzung des Jugendkreistages
des Landkreises Dingolfing-Landau
am Freitag, den 12. Juli 2013, 8.30 Uhr
im Großen Sitzungssaal des Landratsamtes in Dingolfing

Anwesend: Vorsitzender
Landrat
die Kreisräte
SPD
ÖDP/Aktive Bürger
FWG

Heinrich Trapp

Christine Trapp
Ingrid Ast
Josef Beer

Gymnasium Dingolfing

Johanna Huber
Florian Scholz
Daniel Frischmann
Fabian Hasler
Alina Scheklaukov
Amelie Vogginger
Judith Weber
Theresa Nebl
Matthias Wild
Lukas Kretschmeier

Gymnasium Landau

Tobias Ratzisberger
Verena Licht
Maximilian Moosauer
Lisa Geismar
Franziska Zettl
Sophia Fischer
Maximilian Leonhart
Martina Liebl
Corinna Hauslbauer
Anna Außerbauer

Realschule Dingolfing

Florian Niestatele
Ergün Burak
Markus Brecht
Elena Scherl
Martin Jaskolka
Nicole Kluge
Katja Weinzierl
Matthias Pertl
Fabian Lindert
Sophie Aichner

Realschule Landau

Jonas Zach
Laura Ebner
Franziska Bachmeier
Daniela Weinzierl
Magdalena Lechner
Marco Henning
Lisa-Marie Falter
Nina Kroll
Antonia Bayer
Christian Huber

Ferner sind anwesend: Johann Kerscher, geschäftsleitender Beamter, Bert Fretschner, Kreisarchitekt, Andreas Wimbauer, Kreiskämmerer, Dagmar Kraus, ÖPNV

Die Sitzung ist öffentlich, Beginn 8.30 Uhr

Landrat Trapp eröffnet die Sitzung und stellt die Anwesenheit und Beschlussfähigkeit fest. Er begrüßt die Jugendlichen sowie die anwesenden Lehrerinnen und Lehrer zum 36. Jugendkreistag. Außerdem begrüßt er die Vertreter der Presse.

Landrat Trapp stellt die Mitarbeiter des Landratsamtes und die Vertreter der Fraktionen am Podium vor.

Gegen die Tagesordnung erheben sich keine Einwände.

Tagesordnung:

1. Allgemeine Informationen zum Jugendkreistag
2. Schulbaumaßnahmen des Landkreises
 - 2.1. Stand der Planungen - Baumaßnahme Gymnasium Dingolfing
 - 2.2. Weitere Schulbaumaßnahmen
3. Werbung für das Ehrenamt, z. B. Feuerwehr, Landjugend etc. – Antrag Gymnasium Dingolfing
4. Optimierung der Mittagsverpflegung der offenen Ganztagschule
Antrag der Realschule Landau a. d. Isar
5. Anträge Gymnasium Landau a. d. Isar
 - 5.1. Maßnahmen zur Schallschutzisolierung an der Südseite des Gymnasiums
 - 5.2. Zebrastreifen am Übergang Gymnasium, Harburger Straße – Parkplatz
6. Benefizkonzert für Hochwasseropfer – Antrag Gymnasium Dingolfing
7. Ausbau Mobilfunk und Internet – Antrag Gymnasium Dingolfing
8. Soziales Engagement: Einführung Buslinie zum Einkaufen für ältere Bürgerinnen und Bürger – Antrag Gymnasium Dingolfing
9. Anfragen, Anregungen

1. Allgemeine Informationen zum Jugendkreistag

Landrat Trapp bittet die Jugendlichen, bei Wortmeldungen Handzeichen zu geben und für das Protokoll den Namen zu nennen. Geschäftsordnungsanträge könnten gestellt werden, wenn man mit dem Ablauf der Debatte nicht einverstanden ist. Ein solcher Antrag sei zum Beispiel der Antrag auf Schluss der Rednerliste. Mit einem Antrag auf Schluss der Debatte oder sofortige Abstimmung würde noch härter in den Diskussionsablauf eingegriffen. Ein Antrag zur Geschäftsordnung solle durch das Heben beider Hände angezeigt werden.

2. Schulbaumaßnahmen des Landkreises

2.1. Stand der Planungen - Baumaßnahme Gymnasium Dingolfing

Daniel Frischmann, Gymnasium Dingolfing, stellt Antrag auf Offenlegung der Pläne für den Umbaus des Gymnasiums Dingolfing, insbesondere die Änderungen und Einschränkungen, die sich für die Vorstufe ergeben.

Landrat Trapp erläutert, dass Elternbeirat, Personalrat und SMV Einsicht in die Planungen haben. Die Pläne seien von Anfang an offengelegen. Einige Wochen vor Baubeginn solle im Gymnasium Dingolfing eine Informationsveranstaltung stattfinden, bei der die Pläne und der geplante Zeitablauf dargelegt sowie offene Fragen beantwortet werden.

Durch die Nutzung der alten Berufsschule als Ausweichraum könne weitgehend auf Container verzichtet werden. Von der Regierung sei der vorzeitige Baubeginn bis Juni/Juli versprochen worden. Da an der Regierung aber zur Zeit großer Personalmangel bestehe (zum einen wegen Personalabbau, zum anderen müssen viele Mitarbeiter der Bauabteilung der Regierung zur Zeit die Schäden im Hochwasserbereich Deggendorf und Passau aufnehmen), sei der vorzeitige Baubeginn erst im Herbst zu erwarten.

TOAR Fretschner berichtet, dass in den nächsten Monaten die Ausschreibungen laufen und die Angebote eingeholt werden. So könne voraussichtlich im April mit dem Bau begonnen werden. Vorweg würden Container für die Verwaltung aufgestellt.

Landrat Trapp erklärt, es handle sich hier um eine größere Maßnahme mit Gesamtkosten von 14,3 Millionen Euro, weshalb EU-weit ausgeschrieben werden müsse. Deshalb bräuchte man auch einen größeren Vorlauf. Im November oder Dezember werde in der Schule noch einmal informiert, die Pläne dargestellt, sowie über den Zeitablauf informiert.

Daniel Frischmann, Gymnasium Dingolfing, bittet um Auskunft, ob während der Umbauphase noch ein Raum zur Erledigung von Hausaufgaben zur Verfügung steht.

TOAR Fretschner antwortet, dass während der Bauzeit Räume in der Berufsschule und in den Werkstätten zur Verfügung gestellt werden, die mit Sicherheit geeignet sind. Er stellt fest, die komplette Schule werde in der Berufsschule untergebracht. Es müssten keine Schüler in Containern unterrichtet werden.

Daniel Frischmann, Gymnasium Dingolfing, meint, dass es wegen der weiten Wege zu Unterrichtsverzögerungen kommen kann.

Landrat Trapp hält dies für möglich. Dies müsse von der Lehrerschaft evtl. mit einem darauf abgestimmten Stundenplan bestmöglich organisiert werden.

Alina Scheklaukov, Gymnasium Dingolfing, bittet um Auskunft, wo in der Übergangszeit Veranstaltungen, Theater, Konzerte usw. stattfinden können.

Landrat Trapp sichert zu, es könne bei Veranstaltungen in die umliegenden Schulen des Landkreises ausgewichen werden. In solchen Dingen seien die Schulen untereinander sehr offen.

Er informiert, dass die Kreisbücherei in das ehemalige Seethalerbräu Gasthaus umziehen wird. Sie werde zur Kreis- und Stadtbücherei.

TOAR Fretschner berichtet, dass in den Räumlichkeiten der alten Kreisbücherei die komplette Verwaltung untergebracht wird.

Landrat Trapp bemerkt, dass die Bauzeit ursprünglich auf 4 Jahre angesetzt war und nun auf ca. 2 ¼ Jahre verkürzt wurde, da die Belastung für die Schüler und Lehrer sonst zu groß wäre.

2.2 Weitere Schulbaumaßnahmen

Landrat Trapp spricht als nächstes die Baumaßnahme an der Realschule Landau an. Auch hier verzögere sich der vorzeitige Baubeginn durch die Regierung. Die Turnhalle werde voraussichtlich in den Herbstferien abgerissen.

TOAR Fretschner führt aus, dass Mitte September in der Bauausschusssitzung die gesamten Leistungen vergeben werden. Die Fundamentierung des gesamten Gebäudes solle bis zum Winter abgeschlossen sein, dann wäre man wieder im Zeitplan. Bis Ende nächsten Jahres solle das Gebäude fertiggestellt sein.

Wie **Landrat Trapp** weiter ausführt, werde nach Abschluss der Sanierung des Gymnasiums Dingolfing die alte Berufsschule zur Nutzung für die Realschule umgebaut. In Zukunft sollen Mittagsbetreuung, Mensa, Werk- und Kunsträume usw. dort untergebracht werden. Die Klassenzimmer würden dann in der jetzigen Realschule konzentriert. Die Maßnahme solle 2016 beginnen und werde ca. 2 Jahre dauern.

An der Förderschule Dingolfing, so **Landrat Trapp**, werden derzeit neue Schulräume geplant. Gleiches sei auch für Landau geplant. Die Maßnahme stehe jedoch im Zusammenhang mit der Außenstelle der Berufsschule Landau und sei deshalb zurückgestellt worden. Es solle auch die Schülerentwicklung auf Grund der Inklusion beobachtet werden.

Landrat Trapp glaubt, dass es die zukünftigen Schülergenerationen etwas leichter haben werden, da die Schülerzahlen abnehmen und dann in kleineren Klassen unterrichtet werden könne.

3. Werbung für das Ehrenamt, z. B. Feuerwehr, Landjugend etc. – Antrag Gymnasium Dingolfing

Lukas Retschmeier, Gymnasium Dingolfing, stellt Antrag auf mehr Werbung für Ehrenämter. Dies umfasse unter anderem die Freiwilligen Feuerwehren, die Landjugend und freiwillige Hilfskräfte für lokale Veranstaltungen, z.B. Red Box Festival, Halbmarathon. Das soziale Engagement von Jugendlichen solle gestärkt werden. In letzter Zeit lasse die Bereitschaft für Ehrenämter kontinuierlich nach. Durch Werbung solle wieder mehr Begeisterung geweckt werden.

Auf Frage von **Landrat Trapp** antwortet **Lukas Retschmeier, Gymnasium Dingolfing**, er stelle sich die Werbung in Form von Plakaten vor, ähnlich wie die Aktion für die Freiwilligen Feuerwehren. Dies könnte auch für andere Aktivitäten aufgegriffen werden.

Alina Scheklaukov, Gymnasium Dingolfing, ist der Auffassung, der Werbeslogan der Freiwilligen Feuerwehren „Stell dir vor du drückst und alle drücken sich“ spiele eher auf Schuldgefühle und Verpflichtungen an. Das Gemeinschaftserlebnis und Spaß an der Sache rücke in den Hintergrund. Viel mehr sollte darauf eingegangen werden, was Ehrenamt für den Einzelnen Positives bringe.

Landrat Trapp sieht in einer Plakataktion grundsätzlich kein Problem.

Lukas Retschmeier, Gymnasium Dingolfing, berichtet, er sei bei der Freiwilligen Feuerwehr und auch hier bestünden Nachwuchsprobleme. Seines Erachtens seien die Plakataktionen nicht ansprechend genug und würden von den Jugendlichen nicht beachtet.

Es wäre förderlich, wenn Organisationen wie Feuerwehr, Rettungsdienst usw. in die Schulen kämen und dort ihre Tätigkeiten vorstellten oder die Schulklassen einladen würden.

Landrat Trapp, regt an, die Verwaltung solle sich mit den Schulleitern in Verbindung setzen, um im neuen Schuljahr Möglichkeiten zu finden, wie Organisationen in den Schulen für das Ehrenamt werben können.

Kreisrätin Christine Trapp, findet diese Anregung sehr gut. Denkbar wären vielleicht auch Informationsveranstaltungen in den Stadthallen Dingolfing und Landau. Um eine möglichst große Zielgruppe zu erreichen, sollte eine solche Veranstaltung am Vormittag stattfinden.

Florian Hasler, Gymnasium Dingolfing, will wissen, ob nicht mehr Busse mit Werbung ausgestattet werden können, so wie bei der Aktion für die Feuerwehren.

Wie **Landrat Trapp** sagt, geht die Feuerwehrwerbung auf eine Initiative von Alfons Weinzierl aus Höfen zurück, dem Chef der bayerischen Feuerwehren. Es handle sich hier um eine bayernweite Aktion. Im Landkreis seien 3 – 4 Busse damit unterwegs. Diese Art von Werbung sei allerdings relativ teuer.

1) **Beschluss:**

Die Schulleitungen werden gebeten in den kommenden Schuljahren im Rahmen des Unterrichts oder in Aktionstagen das Ehrenamt in den Organisationen, Vereinen und Verbänden zu bewerben.

Abstimmungsverhältnis:40/40/0
Der Antrag ist angenommen

4. **Optimierung der Mittagsverpflegung der offenen Ganztagschule Antrag der Realschule Landau a. d. Isar**

Nina Kroll, Realschule Landau, moniert, dass für eine Belieferung mit Mittagessen eine Mindestbestellung von 10 Essen erforderlich ist. Montags sei dies problematisch, da an diesem Tag nur 7 bis 8 Bestellungen aufgegeben werden. Sie regt an, die Bestellung mit dem benachbarten Gymnasium Landau, das um 12.30 Uhr beliefert wird, zusammenzulegen. Die Extratour um 11.00 Uhr für die Realschule Landau könnte dann entfallen.

Kreisrätin Ast erklärt, die schwache Nachfrage könne nicht am Speisenangebot liegen. Vielmehr sei dies durch weniger Nachmittagsunterricht am Montag begründet. Sie unterstützt den Antrag der Realschule.

Laut **Nina Kroll, Realschule Landau**, habe die Anlieferung um 11.00 Uhr auch den Nachteil, dass das Essen durch das lange Warmhalten an Qualität verliere.

Kreiskämmerer Wimbauer erläutert, in der Realschule wird das Mittagessen vom Kooperationspartner GFS GmbH für die offene Ganztagschule organisiert. Es bestünde ein Vertrag mit dem Klinikum, in dem eine Mindestabnahme von 15 Essen festgelegt sei. Er habe mit Herrn Esterl telefoniert und dieser erwähnte, dass mit der Schulleitung bereits gesprochen wurde und seitens des Klinikums keine Probleme bestünden. Ab dem neuen Schuljahr gäbe es an der Realschule Landau eine zweite Gruppe in der offenen Ganztagschule. Seines Erachtens werde dann die Anzahl der Bestellungen steigen. Mit Fertigstellung der neuen Mensa sei dann mit noch mehr Schülern zu rechnen.

Landrat Trapp ist ebenfalls dafür, dass die Realschule Landau das Essen zeitnah geliefert bekommt.

Kreisrätin Ast fordert, die Umstellung solle so schnell wie möglich erfolgen.

2) **Beschluss:**

Der Landkreis wird aufgefordert, darauf hinzuwirken, dass die Realschule Landau täglich mit Essen beliefert wird.

Abstimmungsverhältnis: 40/40/0
Der Antrag ist angenommen

Eine **Schülerin der Realschule Landau**, wirft die Frage auf, ob eine Zusammenlegung der Kliniken Deggendorf, Landau und Dingolfing Einfluss auf die Belieferung hätte.

Landrat Trapp erklärt, in der Kooperationsvereinbarung sei als Standort der Küche für das Großklinikum der Raum Landau festgelegt. Die Essenslieferung solle auf jeden Fall erhalten bleiben.

5. **Anträge Gymnasium Landau a. d. Isar**

5.1. **Maßnahmen zur Schallschutzisolierung an der Südseite des Gymnasiums**

Corinna Hauslbauer, Gymnasium Landau, begründet den Antrag. Die Hauptstraße verlaufe an der Südseite der Schule, das Verkehrsaufkommen steige stetig an und die Lärmbelastung werde dadurch immer größer. Es sei nicht mehr möglich, selbst bei großer Hitze, die Fenster an der Südseite zu öffnen, da man sich aufgrund der Lautstärke nicht mehr konzentrieren könne. Es wird gebeten eine Lösung für dieses Problem zu finden.

Landrat Trapp hat Verständnis für dieses Anliegen. Die Ausstattung sämtlicher Räume mit Klimaanlage sei aber aus Sicht der Energieeffizienz nicht möglich.

TOAR Fretschner führt aus, bei geschlossenen Fenstern sei der Schallschutz bedingt ausreichend. Das Problem bestünde hauptsächlich in den Sommermonaten, wenn die Fenster wegen der hohen Außentemperaturen geöffnet werden müssen. Als Lösung sehe er zwei Möglichkeiten: entweder man baue in jedes Klassenzimmer Lüftungsanlagen ein oder man setze eine komplette Glasfassade vor das Gebäude, um den Schall abzuhalten. Beide Lösungen seien mit einem sehr großen Aufwand verbunden und jede Variante verursache Kosten in Höhe von ca. 500.000 Euro.

Landrat Trapp macht keine Hoffnungen auf eine schnelle Lösung, eine Umsetzung innerhalb 1 oder 2 Jahren sei nicht möglich. Er versichert, das Problem werde sehr ernst genommen. Er werde Fachleute zur Begutachtung einschalten und das Thema dem Bau- und Umweltausschuss zur Beratung vorlegen.

Schüler der Realschule Landau und der Realschule Dingolfing schildern ähnliche Probleme.

Laut **Landrat Trapp** werde das Problem bei der Realschule Landau im Rahmen der geplanten Generalsanierung in zwei Jahren angegangen.

Der Jugendkreistag ist damit einverstanden, das seitens der Verwaltung nach Lösungsmöglichkeiten gesucht wird. Diese sollen dann dem Jugendkreistag wieder vorgestellt werden.

5.2. Zebrastreifen am Übergang Gymnasium, Harburger Straße – Parkplatz

Wie **Verena Licht, Gymnasium Landau**, ausführt, bestünde bereits seit mehreren Jahren ein Problem am Übergang an der Harburgerstraße zum Volksfestparkplatz. Der Unfall einer Schülerin des Gymnasiums habe zwar zur Ausweisung einer 30er-Zone geführt, aber leider halten sich die wenigsten an diese Geschwindigkeitsbeschränkung. Sie appelliert, mit Verkehrsberuhigungsmaßnahmen die Sicherheit des Übergangs zu verbessern.

Kreisrat Josef Beer legt dar, dass bereits Maßnahmen zur Verkehrssicherheit veranlasst wurden, wie z.B. die Errichtung von Verkehrsinseln. Leider nutzen Schüler und Lehrer diese Überschreithilfen nicht oder nur zum Teil. Er sehe momentan keine weiteren Lösungsvorschläge. Vielmehr sollten die bisherigen Maßnahmen eingehalten werden.

Landrat Trapp erläutert, bei der Harburger Straße handle es sich um eine Staatsstraße, weshalb eine Verkehrsberuhigung schwierig sei. Die betroffenen Schülerinnen und Schüler seien alle mindestens 10 Jahre alt. In diesem Alter könne man erwarten, dass Verkehrsregeln verinnerlicht sind. Der Landkreis habe bereits die Busparkplätze auf der Schulseite verlängert, damit die Schüler die Harburger Straße zum Einsteigen nicht überqueren müssen. Auf dem Volksfestparkplatz seien dann meistens die Eltern, die ihre Kinder abholen und die Fahrzeuge der Lehrer. Baulich sehe er keine weiteren Möglichkeiten. Einzige Lösung wäre noch die Etablierung von Schülerlotsen, was aber ehrenamtlich geschehen müsste.

Auf Frage von **Landrat Trapp** berichtet **Corinna Hauslbauer, Gymnasium Landau**, bei dem Unfall vor ca. 2 Jahren sei die betroffene Schülerin achtsam über die Straße gegangen und dabei von einem Auto erfasst worden.

Martina Liebl, Gymnasium Landau, regt an, auf der Straße „Höcker“ anbringen zu lassen und dadurch die Autofahrer zum langsameren Fahren zu bewegen.

TOAR Fretschner gibt zu bedenken, es handle sich hier um eine Staatsstraße und diese Maßnahme sei eine Gefahr für Motorradfahrer.

Alina Scheklaukov, Gymnasium Dingolfing, stellt fest, dort sei eine 30er Zone und die Autos müssten eigentlich ihre Geschwindigkeit anpassen. Sie schlägt vor, einen festen Blitzer zu installieren.

Landrat Trapp führt aus, der Landkreis sei hier nicht zuständig, sondern die Stadt Landau bzw. die Polizei. Er habe Zweifel, ob die Stadt dies veranlassen werde. Er könne den Landauer Bürgermeister auf diesen Vorschlag hinweisen.

Laut **Kreisrat Josef Beer** könne das Problem auch an die Verkehrspolizei Landshut, die über die entsprechende Ausrüstung verfüge, weitergeben werden. Ebenso könne sich die Polizei in Landau ein Lasergerät ausleihen und Verkehrskontrollen durchführen. Die Anregung, Schülerlotsen und Schulbusbegleiter einzusetzen, findet er für gut. Allerdings hätten sich bisher nie ehrenamtlich Personen zur Verfügung gestellt. Die Gemeinde selbst werde keine Verkehrskontrollen durchführen, da sie nicht über die personelle und technische Ausrüstung verfüge und sich außerdem Ärger mit den Bürgern einhandle.

Herr Beer empfiehlt, Radarkontrollen von der PI Landau oder vom Verkehrszug in Landshut durchführen zu lassen.

Lisa Geismar, Gymnasium Landau, bittet weitere Möglichkeiten für die Sicherheit der Schüler in Erwägung zu ziehen, z.B. die Installation einer Verkehrsampel.

Landrat Trapp sieht eine Möglichkeit auch darin, dass sich Schüler und Lehrer an die Verkehrsregeln halten. Schön wäre natürlich, wenn sich in Landau Erwachsene zu ehrenamtlichen Lotsen ausbilden lassen würden.

Franziska Zettl, Gymnasium Landau, spricht sich für eine Fußgängerampel aus.

Kreisrätin Ingrid Ast erklärt, der Jugendstadtrat von Landau könne erneut eine Geschwindigkeitsmessung beantragen. Vielleicht könne auch durch „Smilies“ das Bewusstsein der Autofahrer geweckt werden oder durch Schilder auf die Gefahr hingewiesen werden.

Antonia Bayer, Realschule Landau, hält eine Fußgängerampel für überflüssig. Vielmehr sollte der Gefahrenbereich stärker beschildert werden.

Verena Licht, Gymnasium Landau, sagt, sie sei im Jugendstadtrat in Landau vertreten. Leider sei dieser aber nicht beschlussfähig, da zu wenig Jugendliche vertreten sind. Ihres Erachtens könne der Jugendstadtrat bei diesem Thema mehr bewirken als der Jugendkreistag.

Corinna Hauslbauer, Gymnasium Landau, stellt Antrag auf Schutzmaßnahmen beim Übergang vom Gymnasium Landau zum Volksfestparkplatz.

Landrat Trapp stellt den Beschlussvorschlag zur Abstimmung.

3) **Beschluss:**

Der Landkreis Dingolfing-Landau wird gebeten darauf hinzuwirken die Schutzmaßnahmen für Fußgänger am Übergang Gymnasium Landau zum Volksfestparkplatz zu verbessern.

Abstimmungsverhältnis 40/38/2
Der Antrag ist angenommen

6. **Benefizkonzert für Hochwasseropfer – Antrag Gymnasium Dingolfing**

Lukas Retschmeier, Gymnasium Dingolfing, erinnert an den letzten Jugendkreistag in dem bereits über eine zusätzliche Musikveranstaltung neben den Jugendkulturtagen evtl. im Rahmen des Dingfestes diskutiert wurde. Ihn interessiert, ob es diesbezüglich Neuigkeiten gibt.

Kreisrätin Christine Trapp berichtet, sie habe in der letzten Sitzung des Hauptausschusses den Vorschlag eingebracht, dass sich die Jugend beim Dingfest präsentieren könne. Dieses Anliegen stieß allerdings auf geteiltes Echo. Die Verantwortlichen von der Stadt nehmen gerade Kontakt auf mit möglichen Firmen bzw. Künstlern. Ansprechpartner bei der Stadt Dingolfing ist Herr Müller, auf den direkt zugegangen werden sollte. Das Interesse seitens der Stadt sei wohl nicht besonders groß.

Lukas Retschmeier, Gymnasium Dingolfing, schlägt vor, eine Benefizveranstaltung für die Hochwasseropfer zu organisieren. Bei entsprechendem Erfolg könnte dies als Jugendmusiktreff im Sommer weitergeführt werden.

Kreisrätin Christine Trapp rät, zeitnah auf die Stadt zuzugehen und sich noch mal abzusprechen. Man solle einfach dran bleiben.

Landrat Trapp sieht als weitere Möglichkeit, das Ganze auf Schulebene abzuwickeln. Ansprechpartnerin wäre Frau Regina Hurmer von der kommunalen Jugendpflege. Auch die

Sparkasse finanziere Bands für Schulfeste an Schulen, für die im Internet am meisten gevotet wird. Offensichtlich funktioniere es aber nicht, ohne Einbeziehung der Schulen ein Konzert oder Fest zu veranstalten.

Laut **Kreisrätin Christine Trapp** bestünde die Möglichkeit, die Schulen am Vormittag oder Nachmittag auftreten zu lassen. Das größte Problem sieht Frau Christine Trapp darin, dass in der Zeit des Dingfests in vielen Schulen die Abschlussprüfungen stattfinden. Es sei dann nicht möglich, die Schüler freizustellen. Bezüglich des Benefizkonzerts bittet sie um Terminvorschläge und Absprache mit der Schulleitung.

Landrat Trapp bemerkt, das auch das Red Box Festival Schwierigkeiten habe, genügend Zuschauer anzusprechen.

Corinna Hauslbauer, Gymnasium Landau, meint, man solle mehrere Schulen in so eine Veranstaltung einbinden. Dann würden auch evtl. mehrere Zuschauer kommen.

Landrat Trapp erzählt, vor 10 Jahren wurde aus dem Jugendkreistag heraus ein großes Fest organisiert. Es ging von Schülern des Gymnasiums Dingolfing aus. Die Veranstaltung war auf dem Marienplatz, auf dem Schulgelände und in der Eishalle. Das Fest war ein großer Erfolg. Der Landkreis hatte damals ca. 5.000 DM mitfinanziert, da sonst die Veranstaltung nicht möglich gewesen wäre.

Verena Licht vom Gymnasium Landau, befürwortet den Vorschlag, sich mit anderen Schulen zusammenzuschließen.

Daniela Weinzierl, Realschule Landau, ist der Ansicht, es müsse nicht unbedingt ein Benefizkonzert sein. Sie könne sich auch eine sportliche Veranstaltung z.B. einen Benefizlauf oder auch eine Autowaschaktion vorstellen.

Landrat Trapp könnte sich einen Regionaltag im Landkreis vorstellen, der jedes Jahr in einer anderen Gemeinde stattfindet. So könne sich der Landkreis und seine jungen Künstler jedes Jahr unter einem anderen Motto mit kulturellen Programmpunkten präsentieren. Ein solches Konzept gäbe es im Landkreis Straubing-Bogen schon seit mehreren Jahre. Herr Landrat Trapp vertritt die Auffassung, dass die Zeit zu knapp ist, um ein Benefizkonzert zu veranstalten. Es müsse geschaut werden, ob beim Dingfest oder bei den Jugendkulturtagen Möglichkeiten für Auftritte bestünden. Als Termin würde er das letzte Wochenende vor den Ferien nutzen. Von der Schule müsse immer ein Organisationsteam gestellt werden. Das Landratsamt könne so eine Organisation nicht übernehmen.

7. Ausbau Mobilfunk und Internet – Antrag Gymnasium Dingolfing

Andreas Dannberger, Gymnasium Dingolfing, stellt Antrag zur Verbesserung bzw. Ausbau des Internet- und Mobilfunknetzes im Raum Frauenbiburg, Schermau und Niederviehbach. Durch die sehr langsame Verbindung, seien schulische Recherchen nicht möglich. Teilweise sei das Netz schon ausgebaut worden aber nicht flächendeckend. In Unterholzhausen, nur wenige Kilometer von Frauenbiburg entfernt, bestünde nur eine Leistung von 0,380 Mbts.

Maximilian Moser, Gymnasium Dingolfing, führt aus, dieses Problem herrsche nur in ländlichen Bereichen. In Kröhstorf wurde der Netzausbau von der Telekom geregelt.

Florian Scholz, Gymnasium Dingolfing, berichtet ebenfalls, in Niederviehbach gäbe es Probleme mit dem Handynet, die Verbindung stehe z. B. eine halbe Minute, danach hätte man wieder 10 Minuten keinen Empfang.

Sophie Aichner, Realschule Dingolfing, berichtet, auch in Bertensdorf sei das Netz sehr langsam und somit wären Recherchen im Internet sehr zeitaufwendig.

Landrat Trapp erläutert, dieses Thema betreffe den ländlichen Raum sehr stark. Natürlich auch die Kommunen, den Landkreis und die 15 Gemeinden. Grundsätzlich wäre es eine Aufgabe der Wirtschaft und müsse auch unter wirtschaftlichen und strukturpolitischen Gesichtspunkten gesehen werden. Es gäbe Förderprogramme des Freistaates Bayern, die allerdings auch nur funktionieren, wenn die Kommunen sich daran beteiligen. Das Landratsamt habe den Gemeinden ihre Hilfe angeboten, aber alle 15 Gemeinden hätten sich dagegen ausgesprochen. Sie wollten es selber machen. Die Abteilung Wirtschaftsförderung hätte vor 6 Wochen alle Anbieter gemeinsam mit den Gemeinden versammelt, um dem Ganzen noch einmal einen Anstoß zu geben. Wichtig wäre allerdings, dass die Förderung des Netzausbaus fortgesetzt wird. Der aktuelle Förderzeitraum sei bereits zu Ende gewesen, aber nun folge ein neues Förderprogramm. Es sei allerdings ein schwieriges Terrain, denn überall wo sich Geld verdienen lasse, sei man einigermaßen versorgt. Wo das aber nicht der Fall ist, gehe es ganz langsam vorwärts. Man könne gerne beim nächsten Mal darüber berichten, wie es in den einzelnen Gemeinden mit der Netzabdeckung bzw. Breitbandabdeckung sowie im Bereich des Telefonierens gegenwärtig aussieht.

Laut **Florian Scholz, Gymnasium Dingolfing**, habe sich die Gemeinde Kröning mit einer Nachbargemeinde und der Gemeinde Gerzen zusammengeschlossen. Dennoch konnte die Telekom die erforderliche Leistung nicht erbringen. Die Gemeinden hätten sich von Vodafone abwerben lassen, und bei Kröning einen Sendemasten errichtet. Seither bestehe Breitbandempfang.

Landrat Trapp sagt zu, in der Jugendkreistagssitzung im Dezember die Landkreiskarte auszubreiten und dann die Situationen darzustellen, was geplant und verbessert werden soll. Man solle bei der Einladung zum nächsten Jugendkreistag gezielt mitteilen, für welche Bereiche genauere Auskünfte gewünscht sind. Es habe sich die Überzeugung durchgesetzt, die Versorgung mit Breitband sei eine Aufgabe, die flächendeckend auf dem Land gewährleistet sein sollte. Es gehöre mit zur Daseinsvorsorge genauso wie Telefon, Strom und Wasser.

Kreisrätin Christine Trapp, schlägt vor, es sollen die Gemeinderäte und Stadträte von den Bürgerinnen und Bürgern angesprochen werden, damit diesbezügliche Anliegen in den Sitzungen vorgebracht werden.

8. Soziales Engagement: Einführung Buslinie zum Einkaufen für ältere Bürgerinnen und Bürger – Antrag Gymnasium Dingolfing

Florian Brunner, Gymnasium Dingolfing, stellt Antrag auf Ausbau von zusätzlichen Buslinien mit denen ältere Bürgerinnen und Bürger von abgelegenen Dörfern in die Städte Dingolfing und Landau gelangen könnten. Die Bürgerbusse der Gemeinden Niederviehbach und Loiching zeigen, dass bei älteren Bürgerinnen und Bürgern eine große Nachfrage bestünde.

Landrat Trapp erläutert, der Landkreis habe in den 90er Jahren Verantwortung und Aufgaben für den öffentlichen Personennahverkehr übernommen. Es habe damals einen Nahverkehrsplan gegeben mit dem Ziel, die Ortschaften ab 200 Einwohnern mit 4 Fahrtenpaaren mit Dingolfing und Landau zu verbinden. Vor allem der Übernetzbereich Mamming, Reisbach und Großköllnbach wurde hier mit eingeordnet, um besser erreicht werden zu können. Die große Erkenntnis war dabei, dass kein Bus wirtschaftlich fahre. Das Landratsamt ist dabei, den Nahverkehrsplan zu überarbeiten. Dies wurde an eine Firma übergeben die bereits Ergebnisse vorgelegt habe. Das Ziel sei vor allem, Bereiche zu verbessern und die Nachmittagsheimfahrten aus den Schulen sicherzustellen. Es werde hier

sehr viel unternommen, damit die Schüler zeitnah nach Hause befördert werden können. Im neuen Plan werde zusätzlich aufgenommen, dass Schulorte an denen Fachoberschulen sind, wie Straubing und Landshut, leichter erreicht werden können.

Florian Scholz, Gymnasium Dingolfing, berichtet, dass in der Gemeinde Niederviehbach sowie in Loiching die Gemeinde eigenständig einen Bürgerbus organisiert. Dieser habe 9 Sitzplätze und sei immer voll. Er fahre auch die kleineren Orte der Gemeinde an. Die älteren Leute würden die Schulbuslinien meiden, da die Busse sehr häufig überfüllt seien.

Laut **Landrat Trapp** sei der Bürgerbus ein Kleinbus, der meist in der Verantwortung der Gemeinde liegt und von ehrenamtlichen Bürgern gelenkt wird. Jede Buslinie dürfe nur an einer vorher festgelegten Haltestelle halten. Würde der Fahrer sich nicht an seine Vorgaben halten und es käme zu einem Unglücksfall, müsste der Fahrer die Verantwortung übernehmen. Die Bürgerinnen und Bürger sollen sich an die Bürgermeister und Gemeinderäte wenden, am besten noch vor der nächsten Wahl.

Simon Maier, Gymnasium Landau, bittet, die festen Buslinien mehr zu veröffentlichen, da viele Leute gar nicht wüssten, ob und wann die Busse fahren.

Landrat Trapp weist darauf hin, es werde jedes Jahr ein Fahrplanheft erstellt mit allen Bus- und Zugverbindungen des Landkreises. Die Bürgermeister würden dann gebeten, in ihren Bürgerbriefen die Fahrpläne ebenfalls zu veröffentlichen. Der Landkreis habe ja auch Interesse daran, diese Linien zu erhalten. Die Ausschilderung von manchen Bushaltestellen sei allerdings verbesserungsbedürftig.

Dagmar Kraus, Sachbearbeiterin ÖPNV, fügt hinzu, jeder Bus müsse ein Linienschild mit Abfahrt und Nummer der jeweiligen Linie gut sichtbar angebracht haben. Dies funktioniere leider oft nicht.

Landrat Trapp berichtet, die Gemeinden seien gebeten worden, Vorschläge zur Verbesserung des Fahrplanheftes abzugeben.

Maier Simon, Gymnasium Landau, bemängelt, die Fahrpläne an den Haltestellen wären oft sehr schlecht oder gar nicht mehr lesbar.

Landrat Trapp, sichert zu, das Protokoll dieser Sitzung an die Bürgermeister weiterzuleiten. Hier bestünde wirklich Handlungsbedarf.

Einem Antrag auf Ende der Rednerliste wird mehrheitlich zugestimmt.

Nicole Kluge, Realschule Landau, berichtet, sie müsse vom Nachmittagsunterricht abgeholt werden, da um diese Zeit der letzte Bus schon weg sei.

Landrat Trapp hebt hervor, diese Dinge solle der neue Nahverkehrsplan regeln. Herr Landrat fragt in die Runde, wer das Fahrplanheft kenne. Die Schülerinnen und Schülern können sich welche mitzunehmen auch zum Verteilen.

Herrn Kerscher informiert, der DINGO-Takt solle die nächsten 4 Wochen zur Probe verkürzt werden. Stellt sich heraus, dass es mit der kürzeren Vertaktung besser funktioniere, würde man das Ganze so umsetzen.

Der Jugendkreistag einigte sich darauf, dass aus dem Punkt 8 kein Antrag gestellt wird, lediglich das Protokoll soll weitergegeben werden.

9. Anfragen, Anregungen

Stefanie Aigner, Gymnasium Dingolfing, bittet um Auskunft, ob gegenüber des Gymnasiums Dingolfing auf dem leeren Grundstück ein Busbahnhof geplant ist. Sie frage, ob hierfür schon Planungen vorliegen und welche Auswirkungen diese auf die Schüler hätten.

Landrat Trapp bemerkt hierzu, es bestünde dann wieder das Problem, dass die Schüler eine verkehrsreiche Straße überqueren müssten. Es sollen Grundstücke, die im Umfeld der Schulen liegen, früher oder später vom Landkreis erworben werden. Wegen der Querungsprobleme glaubt er nicht, dass man auf dem Ruhmann Grundstück gegenüber den Busparkplatz errichten könne.

Landrat Trapp bedankt sich bei den Jugendlichen für die Teilnahme an der heutigen Sitzung. Er wünscht allen schöne Ferien, damit sie im September gut erholt das neue Schuljahr beginnen können.

Die Sitzung ist um 11.36 Uhr beendet.

Vorsitzender

Protokollführerin

Heinrich Trapp
Landrat

Andrea Heilmeier